

Das Treppchen knapp verfehlt

Borussia auf Rang 4 bei „Sterne des Sports“

Für das Treppchen hat es nicht gereicht. Dennoch darf sich der FC Borussia Brandenburg als ein Gewinner fühlen. Brandenburgs Vertreter beim Bundesfinale von den „Sternen des Sports“ belegte zusammen mit 13 anderen Landesiegern den vierten Platz, was eine Prämie in Höhe von 1000 Euro einbrachte.

Den „Großen Stern des Sports“ in Gold hat der TSB Flensburg gewonnen. Mit der durch den Jugendausschuss des Vereins gestarteten Kampagne „Mach mit! Handy aus.“ wird der Kinder- und Jugendschutz in der Umkleidekabine gestärkt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte den mit 10.000 Euro dotierten Preis bei einem Festakt in der DZ Bank am Brandenburger Tor.

Bedeutendste Auszeichnung für Engagement

Seit 2004 werden die „Sterne des Sports“ vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken und Raiffeisenbanken verliehen – auf Lokal-, Landes- und letztlich Bundesebene. Es ist die bedeutendste Auszeichnung für gesellschaftliches Engagement von Sportvereinen.

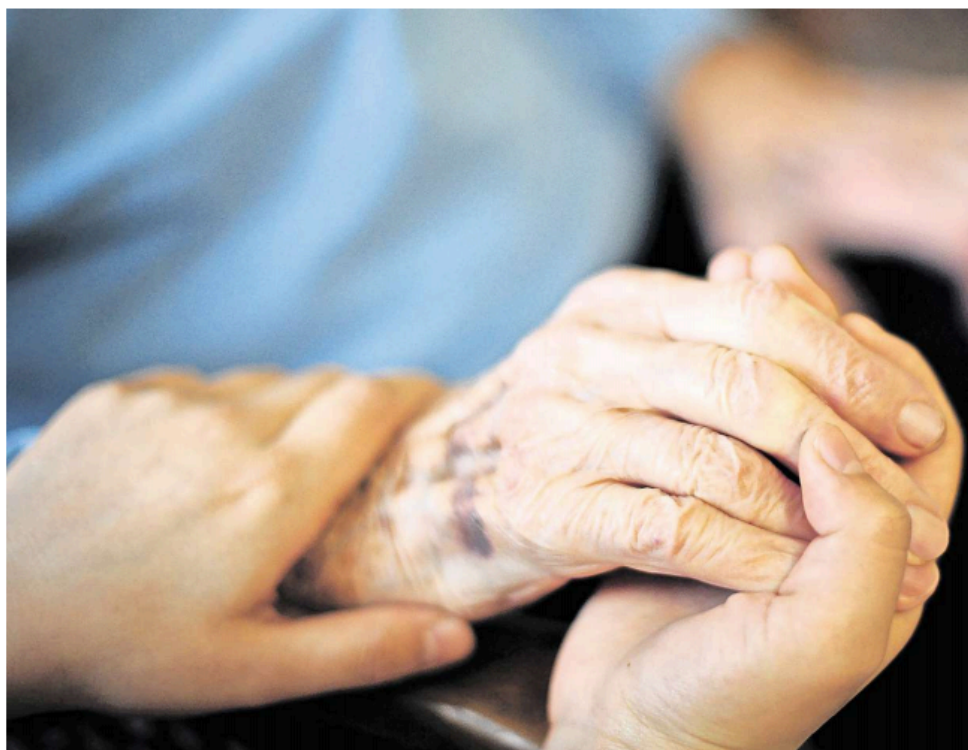
Den zweiten Platz und 7500 Euro erhielten die Werrepiraten Ostwestfalen mit ihrem Peer Projekt, das benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sportliche Perspektiven im Kajaksport bietet. Der Turnverein Gengenbach aus Baden-Württemberg kam mit seinem Outdoor-Sportangebot auf den dritten Platz und erhielt 5000 Euro.

Da alle Sporthallen in der Umgebung belegt waren, wurden die Angebote in die umliegenden Weinberge verlegt. In Zusammenarbeit mit Schulen wird zudem das Naturbewusstsein von Kindern gefördert.

Mit „Rasenstürmer plus“ für das Finale qualifiziert

Borussia Brandenburg hatte sich mit dem Projekt „Rasenstürmer Plus“ für das Finale qualifiziert. Der Verein aus der Havelstadt bietet Kindern mit Mobilitätsdefiziten individuelles Fußballtraining in Kleingruppen und stärkt so ihre motorischen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein.

Auf der Preisverleihung wurde auch die Bedeutung des Sports betont. „In Vereinen wird Zusammenhalt gelernt. Man lernt von klein auf, zu gewinnen und zu verlieren, das ist ganz wichtig“, sagte DOSB-Präsident Thomas Weikert. „Hier sind Menschen, die meckern nicht, sondern die machen etwas. Ich wünsche mir ganz viele Nachahmer“, sagte Bundespräsident Steinmeier.



Eine Pflegekraft hält in einem Seniorenheim die Hand einer Bewohnerin.

FOTO: DANIEL REINHARDT

Hilfskraft klagt erfolgreich gegen Rauswurf

Träger feuert Mitarbeiter wegen unterlassener Hilfeleistung - Gericht kassiert Kündigung

Von Moritz Jacobi

Gegen 8 Uhr hat Frau J. noch gelebt. Als Pierre G. die 73-Jährige weckt und ihr Sachen zum Anziehen bereitlegt, scheint alles wie immer. Frühstück mochte sie nicht. Pierre G. ist zum Aufbauen von Möbeln eingeteilt. Es ist Frühdienst im betreuten Wohnen der Hoffnungsstaler Stiftung Lobetal.

Etwa drei Stunden später kommt der junge Mann erneut ins Zimmer und will Frau J. zum Mittagessen rufen. Doch die liegt reglos im Bett, die Lider halb geöffnet, die Mundwinkel eingefallen, die Lippen bläulich. Pierre G. ahnt Schlimmes, setzt mechanische Reize, findet weder Atem noch Puls.

Hilfskraft ruft Notarzt und unterstützt bei Reanimation

Er bringt den erschlafften Körper in stabile Seitenlage und eilt zur diensthabenden Fachkraft. Seit fünf Jahren arbeitet er hier als Pflegeassistent, aber sein letzter Erste-Hilfe-Kurs liegt Jahre zurück. „Ich war in der Situation einfach überfordert“, erinnert er sich.

Ersetzt einen Notruf ab und rennt zurück ins Zimmer der Bewohnerin. „Die ist tot“, kommentiert die hinzugekommene Kollegin. Vergeblich unternehmen beide den Versuch einer Reanimation. Auch der Notarzt kann nur noch den Tod von Frau J. feststellen. Es ist Anfang Mai 2024.

„Es mag sein, dass er früher hätte reanimieren können“, sagt Richter Peer Siggel. Doch von völliger Unterlassung könne man in dem Fall nicht ausgehen. „Er hat am Arm gerüttelt, den Puls gesucht und für sich festgestellt, dass die Frau bereits tot war.“

Er habe dann Hilfe geholt und schlussendlich mit der Fachkraft versucht, zu reanimieren. „Zu einer anderen Wertung könne man allen-

falls kommen, wenn es Pierre G. egal gewesen wäre, dass die Frau nicht mehr reagierte“, so der Vorsitzende.

„Eine unterlassene Hilfeleistung durch Unterlassen einer Reanimation an einer Leiche scheidet bereits begrifflich aus“, argumentiert Rechtsanwalt Simon Daniel Schmides. Qua Urteil wird die Kündigung seines Mandanten dann auch für unwirksam erklärt.

Wenn es Rechtskraft erlangt, hat Pierre G. einen Anspruch auf die Nachzahlung seines Arbeitslohns. Eine Weiterbeschäftigung ist damit aber nicht zwingend verbunden. Auch sein alter Arbeitgeber hätte sich gern mit einer Abfindung von ihm getrennt.

Dabei mag der 26-Jährige seinen Job, der formell als „Nichtfachkraft in der Behindertenhilfe“ bezeichnet wird, in einer Branche, die händeringend Personal sucht. „Ich will einfach nur meinen Job zurück und meiner Arbeit nachgehen“, sagt Pierre G.

„Weiterbeschäftigung bleibt offen“

Wenn es Rechtskraft erlangt, hat Pierre G. einen Anspruch auf die Nachzahlung seines Arbeitslohns. Eine Weiterbeschäftigung ist damit aber nicht zwingend verbunden. Auch sein alter Arbeitgeber hätte sich gern mit einer Abfindung von ihm getrennt.

Dabei mag der 26-Jährige seinen Job, der formell als „Nichtfachkraft in der Behindertenhilfe“ bezeichnet wird, in einer Branche, die händeringend Personal sucht. „Ich will einfach nur meinen Job zurück und meiner Arbeit nachgehen“, sagt Pierre G.

„Weiterbeschäftigung bleibt offen“

Wenn es Rechtskraft erlangt, hat Pierre G. einen Anspruch auf die Nachzahlung seines Arbeitslohns. Eine Weiterbeschäftigung ist damit aber nicht zwingend verbunden. Auch sein alter Arbeitgeber hätte sich gern mit einer Abfindung von ihm getrennt.

Dabei mag der 26-Jährige seinen Job, der formell als „Nichtfachkraft in der Behindertenhilfe“ bezeichnet wird, in einer Branche, die händeringend Personal sucht. „Ich will einfach nur meinen Job zurück und meiner Arbeit nachgehen“, sagt Pierre G.

„Weiterbeschäftigung bleibt offen“

Wenn es Rechtskraft erlangt, hat Pierre G. einen Anspruch auf die Nachzahlung seines Arbeitslohns. Eine Weiterbeschäftigung ist damit aber nicht zwingend verbunden. Auch sein alter Arbeitgeber hätte sich gern mit einer Abfindung von ihm getrennt.

Dabei mag der 26-Jährige seinen Job, der formell als „Nichtfachkraft in der Behindertenhilfe“ bezeichnet wird, in einer Branche, die händeringend Personal sucht. „Ich will einfach nur meinen Job zurück und meiner Arbeit nachgehen“, sagt Pierre G.

„Weiterbeschäftigung bleibt offen“

Wenn es Rechtskraft erlangt, hat Pierre G. einen Anspruch auf die Nachzahlung seines Arbeitslohns. Eine Weiterbeschäftigung ist damit aber nicht zwingend verbunden. Auch sein alter Arbeitgeber hätte sich gern mit einer Abfindung von ihm getrennt.

Dabei mag der 26-Jährige seinen Job, der formell als „Nichtfachkraft in der Behindertenhilfe“ bezeichnet wird, in einer Branche, die händeringend Personal sucht. „Ich will einfach nur meinen Job zurück und meiner Arbeit nachgehen“, sagt Pierre G.

„Weiterbeschäftigung bleibt offen“

Wenn es Rechtskraft erlangt, hat Pierre G. einen Anspruch auf die Nachzahlung seines Arbeitslohns. Eine Weiterbeschäftigung ist damit aber nicht zwingend verbunden. Auch sein alter Arbeitgeber hätte sich gern mit einer Abfindung von ihm getrennt.

Dabei mag der 26-Jährige seinen Job, der formell als „Nichtfachkraft in der Behindertenhilfe“ bezeichnet wird, in einer Branche, die händeringend Personal sucht. „Ich will einfach nur meinen Job zurück und meiner Arbeit nachgehen“, sagt Pierre G.

Wie Firmenchefs wirklich ticken

Stiftung fördert Projekt am Dom-Gymnasium

Die Stiftung „Fachkräfte für Brandenburg“ unterstützt mit ihrem Förderwettbewerb „Ideenschmiede 2024/25“ das Schulprojekt „Unternehmer und Unternehmerinnen im Porträt“ am Evangelischen Schulcampus am Dom zu Brandenburg. Das mit 5000 Euro prämierte Projekt gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Unternehmergeist hautnah zu erleben, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Jugendlichen führen Interviews mit Gründerinnen und Gründern und erstellen daraus Videoprotokolle und eine Wanderausstellung. Dabei lernen sie die Anforderungen und Erfolgsfaktoren verschiedener Unternehmen kennen, erhalten direkte Einblicke in die Praxis und Wissen zu Fragestellungen rund um Existenzgründung.

Kuratoriumsmitglied Götz Friedrich übergibt den Preis am Donnerstag gemeinsam mit Larissa Knuth, Referentin der IHK-Stiftung. Larissa Knuth: „Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns, die Entwicklung dieses Projekts begleiten zu dürfen. Das Projekt fördert nicht nur den Austausch zwischen Schule und regionaler Wirtschaft, es regt außerdem zu Diskussionen über berufliche Selbstständigkeit an.“ Das Projekt läuft bis April 2025. Die Ergebnisse werden im Mai präsentiert.

Die Stiftung „Fachkräfte für Brandenburg“ fördert mit der „Ideenschmiede“ Projekte, die unternehmerisches Denken an Schulen fördern und langfristig im Schulalltag verankern. Insgesamt stehen 50.000 Euro für die Umsetzung kreativer Projektideen zur Verfügung.

Pro Schule konnten im letzten Jahr zu 5000 Euro beantragt werden. Die Stiftung „Fachkräfte für Brandenburg“ fördert die berufliche Bildung und Entwicklung junger Menschen in der Region.

Parken nur noch für Anwohner

In der Augustastraße in der Stadt Brandenburg wird das Kurzzeitparken für zwei Stunden künftig nicht mehr möglich sein. Die Parkplätze sollen nur noch den Bewohnern der angrenzenden Wohnparkbereiche D und M mit den entsprechenden Parkausweisen zur Verfügung stehen, teilt die Verkehrsbehörde mit. Die neue Beschilderung wurde am Montag installiert.

Ristorante Toto an der Jahrtausendbrücke schließt

Nächste Gaststätte dicht: Das italienische Restaurant in Brandenburg an der Havel existierte seit 2006

Von André Großmann

Das Ristorante Toto ist Geschichte. Das italienische Restaurant am Ufer der Havel in allerbesten Lage war seit 2006 fester Bestandteil der Gastroszene in Brandenburg an der Havel. Vermieter Hank Teufer vom Event-Theater bestätigt auf Anfrage: „Ja, das Restaurant ist und bleibt zu.“ Nach MAZ-Informationen sollen die Betreiber des Restaurants die Havelstadt bereits verlassen haben.

Beliebter Treffpunkt in der Havelstadt

Das Ristorante Toto in der Ritterstraße war ein beliebter Treffpunkt. Gäste liebten den Blick auf Jahrtausendbrücke, Havel und Packhof. Besucher entspannten bei einem Glas Wein, aßen Pizza, Pasta, Lachs

und Hähnchen. Viele von ihnen bauten das Aus des Ristorante Toto, sprechen von einem Verlust. Mit der Schließung verliert die Gastroszene nach dem Aus der Pizzeria Nummer 31 und des La Mare das nächste Kult-Restaurant.

Zur Erinnerung: Das Ristorante Toto eröffnete 2006, als Gastronom Giordano Chelli das Restaurant übernahm. Zu Spitzenzeiten waren während der Bundesgartenschau (Bugja) 2015 alle 120 Plätze im Lokal und auf der Terrasse besetzt.

Immer wieder beobachteten Brandenburger beim Gang durch die Stadt, wer im Toto auf der Terrasse sitzt. Giordano Chelli kochte nach italienischen Originalrezepten, setzte auf schnelle und frische Küche mit viel Gemüse und Fisch.



Das Ristorante Toto an der Jahrtausendbrücke in Brandenburg an der Havel schließt. FOTO: ANDRÉ GROßMANN

2018 sagte er in einem Interview: „Wir wollen freundlich sein und gute Qualität abliefern, dann entscheiden die Menschen selbst, wohin sie gehen.“ Das Ristorante Toto hatte einen guten Ruf.

Schließung kurz nach Betreiberwechsel

Selbst Oberbürgermeister Steffen Scheller (CDU) outete sich im Februar 2018 beim MAZ-Wahlforum als Fan des Restaurants.

Mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Restaurantschließungen begannen für das Ristorante Toto harte Zeiten, weil Einnahmen und Gäste fehlten.

Im Oktober 2023 übernahm schließlich Giordano Chellis Ehefrau Silvia Chino das Restaurant. Die Gastronomin setzte auf ein neu-

es Konzept. Sie erweiterte die Küche mit Spezialitäten aus Sardinien und der Toskana und führte einen Pizza-Tag ein.

Silvia Chino wollte mehr „La Dolce Vita“ und das italienische Lebensgefühl nach Brandenburg an der Havel bringen. Nach anderthalb Jahren ist nun wieder Schluss damit.

Hinter der Eingangstür des Restaurants liegen zurzeit Müllsäcke und Mülltonnen, Beobachter wundern sich über den Anblick.

Laut Vermieter Hank Teufer gibt es bereits einen Nachfolger für das Restaurant an der Jahrtausendbrücke.

Wer übernimmt und ob der Name „Toto“ bestehen bleibt, ist unklar. Hank Teufer sagt: „Wenn es etwas Neues gibt, werden wir es bekannt geben.“